



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Margit Stumpp
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Anette Kramme

Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL +49 30 18 527-2660

FAX +49 30 18 527-2664

E-MAIL buero.kramme@bmas.bund.de

Berlin, 19. November 2019

Schriftliche Frage im November 2019

Arbeitsnummer 126

Sehr geehrte Frau Kollegin,

als Anlage übersende ich Ihnen die Antwort auf Ihre o. a. Frage.

Mit freundlichen Grüßen

Schriftliche Frage im November 2019

Arbeitsnummer 126

Frage Nr. 126:

Welche Summe veranschlagt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales derzeit in ihrem Konzept zur Förderung der Pressezustellung (siehe Artikel „Teure Lieferung bis in den letzten Winkel“ im Handelsblatt vom 14. September 2019, S. 10) und wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass neben der Förderung des Vertriebswegs auch langfristig die Stärkung der journalistischen Qualität von Tageszeitungen, Zeitschriften und Anzeigenblättern gewährleistet wird?

Antwort:

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat aufgrund einer Vereinbarung im Koalitionsvertrag eine Unterstützung der Zeitungszustellung intensiv geprüft. Diese Prüfung ist nun abgeschlossen. Im Ergebnis hat das BMAS gemeinsam mit Presseverbänden einen inhaltlichen Vorschlag für eine kombinierte Zustellförderung und Innovationsförderung entwickelt, der dazu beiträgt, die regionale Versorgung mit Presseerzeugnissen auch im ländlichen Raum sicherzustellen. Darüber hinaus erleichtert der Vorschlag Zeitungsverlagen den Weg in digitale Geschäftsmodelle. Es wird eine kombinierte Förderung der Zustellung und von digitalen Innovationen vorgeschlagen. Die Bundesregierung wird keinen Einfluss auf die journalistische Arbeit von Verlagen und der Presse ausüben.

Der Haushaltsausschuss empfiehlt dem Deutschen Bundestag im Haushaltsentwurf für 2020 eine Förderung der Pressezustellung in einer Höhe von 40 Mio. Euro vorzusehen.

Die Branche der Zeitungen in Deutschland befindet sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel und digitale Geschäftsmodelle sind erst langsam im Entstehen. Eine europaweite Studie hat gezeigt, dass viele europäische Länder die Förderung von Presseerzeugnissen seit vielen Jahren kennen. Insbesondere in ländlichen Regionen sind Zustellförderung oder Infrastrukturförderungen keine Seltenheit.